

## Eine Baustelle wäre genug



Dr. Holger Auerbach

Aus Sicht des AZiG gibt es «gute» und «schlechte» Baustellen.

Eine «gute» Baustelle ist der Neubau des Hauses Feld. Das AZiG kann wesentliche Entscheidungen innerhalb der Organisation selbstverantwortlich treffen und der Neubau erfolgt für die Bewohnenden des AZiG – so kann diesen eine moderne Infrastruktur angeboten werden.

Aber es gibt auch «schlechte» Baustellen. Hierbei geht es v.a. um Themen, die nicht durch das AZiG beeinflussbar sind.

So trat 2017 auf Bundesebene das elektronische Patientendossier (EPD) in Kraft und seit dem 15.4.2022 muss auch das AZiG allen Bewohnenden den Zugang zum EPD ermöglichen, obwohl die übergeordneten Systeme noch gar nicht bereit sind und der Nutzen unklar ist.

Auch das Thema Corona und die Informationspraxis des Bundes und des Kantons Zürich waren eher schwierig. Zu Beginn dieser Pandemie gab es die Entschuldigung, dass alle Beteiligten zu Recht überfordert waren. Warum aber macht nach zwei Jahren Krisenmodus der Blick in den Herbst 2022 nervös?

Und als letztes Beispiel noch der Personalmangel im Gesundheitswesen. Seit Jahrzehnten wird über die Nachwuchssorgen gesprochen, aber es zeichnet sich keine Lösung ab. Obwohl das AZiG bisher als attraktiver Arbeitgeber offene Stellen meist schnell besetzten konnte, ist dieses Thema für den Neubau noch eine Herausforderung.

Aber blicken wir optimistisch in die Zukunft, noch haben wir für alle Baustellen Lösungen gefunden.

Dr. Holger Auerbach  
Vizepräsident Betriebskommission

## Frühling im Alterszentrum

Mit Farben, Schere, Leim und viel Lachen haben unsere Altersheimbewohnerinnen zusammen das wunderschöne Schaufenster gestaltet, das uns so fröhliche Oster-

stimmung in den Eingangsbereich gebracht hat. Die Natur tat es ihnen gleich und sorgte ebenfalls für prächtige Farbtupfer rund um das Alterszentrum.



# Jungen «Osterhäsli» kann keiner widerstehen



Der Jööö-Effekt war gross, als anfangs April eine ganze Schar flauschige, junge Häschen zu Besuch ins Alterszentrum kamen und Bewohnende und Mitarbeitende gleichermassen verzückten.

## Frei und sorglos wie ein Vogel

Es zwitschert und gackert, es fliegt und flattert. Es kräht und singt. Es hüpfert und rennt. Es pickt und baut Nester. Es ruft und tiriliert. Es schwebt und schwingt - es ist voller Leben!

Auch aus diesem Grund liebe ich den Frühling: Das Singen und Zwitschern ist so heiter. Diese Heiterkeit steckt an, meine Laune hebt sich jedesmal, wenn ich das muntere Konzert höre. Wie ein Wandervogel möchte ich dann ausziehen und sorglos in den Tag hinein leben.

Natürlich haben auch Vögel ihre Sorgen. Bei uns daheim, im Nachbargarten, haben Krähen ein grosses Nest weit oben in der Birke gebaut. Es ist ein tolles Nest geworden, erstklassig. Das haben auch noch andere Krähen gemerkt. Die hätten dieses Nest auch gerne. Jeden Tag kann man zusehen, wie Krähen kommen und das Nest erobern wollen. Nach einem kurzen Kampf mit viel Geschrei fliegen die Angreifer davon - die Nestbauer verteidigen ihr Nest. Klar, auch Vögel haben ihre Sorgen. Und doch, sie wirken so unbeschwert, wie sie herumhüpfen und zwitschern, unverdrossen singen und gute Laune verbreiten.



Deshalb braucht Jesus sie als ein Bild für die Sorglosigkeit.

In der berühmten Bergpredigt sagt er: Sorgt euch nicht um euer Leben, was ihr essen und trinken werdet. Auch nicht um euren Leib, was ihr anziehen werdet. Ist nicht das Leben mehr als die Nahrung und der Leib mehr als die Kleidung? Seht die Vögel des Himmels an: Sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen. Und euer himmlischer Vater ernährt sie doch. Seid ihr nicht viel mehr als sie? Wer ist unter euch, der sein Leben auch nur um eine Spanne verlängern könnte, wie sehr er sich auch sorgt?

Sorgt nicht für morgen, denn der morgige Tag wird für das Seine sorgen. Es ist genug, dass jeder Tag seine Plage hat.

Ich lade Sie ein, heute einmal die Vogelperspektive einzunehmen. Damit meine ich nicht, dass wir von oben hinunter schauen sollen. Eher schon, den Blick frei zumachen, die Flügel auszustrecken - und auf frühlingshafte Art und Weise «vogelfrei» ganz im Moment zu leben.

Eva Rüschi  
Reformierte Pfarrerin

Die weiteren Aktivierungsangebote hängen jeweils als Wochenprogramm aus.

**Montag, 2. Mai**

**10.00 - 10.30 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst mit allen Sinnen  
Seelsorgerin Jolanda Hasler  
Festsaal

**Montag, 2. Mai**

**19.00 - 21.00 Uhr**

Bewohneranlass: Eine Geschichte zum Staunen, musikalisch umrahmt  
Festsaal

**Mittwoch, 4. Mai**

**14.15 - 15.30 Uhr**

Tanznachmittag mit Livemusik:  
Sugar Moon  
Festsaal

**Sonntag, 8. Mai**



*Alles Gute zum Muttertag!*

**Montag, 9. Mai**

**10.00 - 10.45 Uhr**

Katholischer Wochengottesdienst  
Pfarrer Beat Auer  
Festsaal

**Montag, 9. Mai**

**14.30 - 15.45 Uhr**

Jassen mit Nelly Wolfer  
Restaurant

**Mittwoch, 11. Mai**

**14.15 - 16.00 Uhr**

Filmnachmittag: Mythos Wald – ein Paradies für Pflanzen und Tiere  
Festsaal

**Montag, 16. Mai**

**10.00 - 10.45 Uhr**

Reformierter Wochengottesdienst  
Pfarrerin Eva Rüschi  
Festsaal

**Montag, 23. Mai**

**10.00 - 10.45 Uhr**

Reformierter Wochengottesdienst  
Pfarrer Matthias Bordt (Brütten)  
Festsaal

**Montag, 23. Mai**

**14.30 - 15.45 Uhr**

Jassen mit Nelly Wolfer  
Restaurant

**Mittwoch, 25. Mai**

**14.30 - 15.30 Uhr**

Musikalische Reise  
Festsaal

**Montag, 30. Mai**

**10.00 - 10.30 Uhr**

Ökumenischer Gottesdienst mit allen Sinnen  
Pfarrerin Eva Rüschi  
Festsaal



## Fröhliches Ostereier-Färben im Festsaal



# Delegiertenversammlung Alterszentrum

An der Delegiertenversammlung des Zweckverbandes Alterszentrum im Geeren konnte Präsident Jürg Allenspach (Dättlikon) Vertreter aus allen elf Zweckverbandsgemeinden Altikon, Brütten, Dägerlen, Dättlikon, Dinhard, Hettlingen, Neftenbach, Pfungen, Rickenbach, Seuzach und Wiesendangen begrüßen.

Die von Marcel Knecht, Mitglied der Betriebskommission (BK), präsentierte und von den Delegierten einstimmig genehmigte Jahresrechnung 2021 weist bei einem Gesamtaufwand von 14,646 (Budget 15,239) und einem Gesamtertrag von 14,524 (15,322) Millionen Franken einen Mehraufwand von rund 121'600 Franken aus. Das Budget 2021 hatte mit einem Ertragsüberschuss von 82'700 Franken gerechnet. Marcel Knecht: «Die Corona-Pandemie und der ärztlich verfügte Aufnahmestopp Ende 2020 führten in den ersten Monaten 2021 zu einer sehr tiefen Bettenbelegung, welche erst im 4. Quartal wieder Normalwerte erreichte. Daraus resultierte ein Taxausfall von gut 900'000 Franken, was aber dank Einsparungen sowohl beim Personal- als auch beim Sachaufwand teilweise kompensiert werden konnte, so beispielsweise durch einen frühzeitigen Einstellungsstopp» Erfreulicherweise übersteigt der Bilanzüberschuss weiterhin das durch die Zweckverbandsgemeinden zur Verfügung gestellte Dotationskapital, so dass diese keine Wertberichtigung vornehmen müssen. Marcel Knecht wies zudem darauf hin, dass leitende Mitarbeitende 2021 gegen 1'000 rapportierte, aber nicht verrechnete Stunden in das Projekt «Erweiterung und Teilsanierung» investiert haben. Die Investitionsrechnung weist für 2021 Nettoinvestitionen von rund 14,957 Millionen Franken aus. «Der physische Fortschritt des Bauprojekts entspricht der Planung, die Verrechnung ist gegenüber dem Zahlungsplan aber rund vier Monate im Rückstand.»

## Fernsicht bietet Mehrwert

Nach der diskussionslosen Genehmigung des Geschäftsberichts 2021 folgte als nächstes Traktandum

«Genehmigung neue Taxen und Anpassungen bisheriger Taxen», durch das wiederum Marcel Knecht führte. «Mit der Inbetriebnahme vom Neubau Haus Feld im kommenden Oktober und vom teilsanierten Haus Dorf im April 2023 müssen auch die Hotellerietaxen angepasst bzw. festgelegt werden. Zudem steht mit der geschützten Wohngruppe ein neues Angebot zur Verfügung.» Folgender Antrag wurde der Delegiertenversammlung vorgelegt:

Haus Feld

- Einerzimmer 25m<sup>2</sup> mit Nasszelle, Westausrichtung (1.-3. OG): CHF 150.00/Tag

- Einerzimmer 25m<sup>2</sup> mit Nasszelle: CHF 145.00/Tag

- Zweierzimmer 25m<sup>2</sup> mit Nasszelle: CHF 125.00/Tag pro Person

Haus Dorf

- Einerzimmer 25m<sup>2</sup> mit Lavabo inkl. zugordnete Dusche/WC für 3 bis 4 Zimmer: CHF 130.00/Tag

- Einerzimmer 18m<sup>2</sup> mit Lavabo inkl. zugeordnete Dusche/WC für 3 bis 4 Zimmer: CHF 120.00/Tag

- Zweierzimmer 25m<sup>2</sup> mit Lavabo inkl. zugeordnete Dusche/WC für 3 bis 4 Zimmer: CHF 105.00/Tag

Geschützte Wohngruppe

Die Betreuung von Menschen mit einer Demenzerkrankung bedingt einen höheren Personalaufwand, deshalb beträgt die Betreuungsgrundtaxe für die im Erdgeschoss Haus Feld untergebrachte geschützte Wohngruppe 70 Franken und damit 15 Franken mehr als die bisher höchste Betreuungsgrundtaxe.

## Durchschnittliche Zimmerpreise

Während die Zimmerpreise im Neubau im Vergleich mit anderen Anbietern in der Region leicht über dem Durchschnitt liegen, sind sie im Haus Dorf auch nach dessen Teilsanierung im Vergleich günstiger. «Mit einem moderaten Aufschlag von 2 Franken ab April 2023 verbleiben wir auf einem sehr attraktiven Preisniveau, das auch für Auswärtige interessant ist, obwohl wir diesen einen Zuschlag von 20 Franken pro Tag in Rechnung stellen.» Geschäftsführer Urs Müller kann sich vorstellen, dass viele Bewohnende, die während der Sanierung vom Haus Dorf in den Neubau zügel-

müssen, ihr «altes», aber günstigeres Zimmer im Haus Dorf wieder beziehen werden.

Auch die von der Betriebskommission beantragte Taxstruktur bekam nach kurzer Diskussion mit 19 Ja-Stimmen gegenüber einer Nein-Stimme grünes Licht.

## Bau ist auf Kurs

AZiG-Geschäftsführer Urs Müller konnte die Delegierten über die entschärfte Corona-Situation informieren, das Risiko liege aktuell eher auf der Seite Personalausfälle. Weiterhin gilt für Besuchende und Mitarbeitende aber Masken- und Zertifikatspflicht. «Nach dem ärztlich verfügte Aufnahmestopp anfangs 2021 verzeichneten wir zahlreiche leere Betten. Dank verstärkter Präsenz und Marketing-Sofortmassnahmen haben wir aber unser Ziel Vollaustlastung bereits im November erreichen können.»

Andreas Möckli, in der BK Vorsitzender des Bau-Ausschusses, orientierte anschliessend über den Stand der Dinge in Sachen Projekt «Erweiterung und Teilsanierung». Bis auf den Faktor «Lieferverzögerungen und Preissteigerungen» stehe die Ampel durchwegs auf grün inklusive Einhaltung des budgetierten Kostendaches, betragen doch die Reserven aktuell gut 1,7 Millionen Franken. Andreas Möckli: «Wir werden den Neubau am 26. August offiziell einweihen und ab Ende September in Betrieb nehmen können und auch die Teilsanierung vom Haus Dorf ist auf Kurs.» Nach Abschluss der Arbeiten stehen im Haus Dorf 20 Einer- und 25 Zweierzimmer mit 18 fix zugeteilte Nasszellen, im Haus Feld 52 Einer- und 26 Zweierzimmer mit eigener Nasszelle zur Verfügung.

## Wahlen bringen Veränderungen

Auf die Delegiertenversammlung vom 16. November treten DV-Präsident Jürg Allenspach und auf Ende Jahr BK-Präsident Kurt Roth und RPK-Präsident Richard Frei zurück. Mit einem Dankeschön verabschiedete abschliessend Jürg Allenspach jene Delegierten, die nach den diesjährigen Kommunalwahlen nicht mehr zur Verfügung stehen.

Walter Minder

## Dekoration für Gottesdienst mit allen Sinnen

Die farbenprächtigen Papiervögelchen für den ökumenischen Gottesdienst mit allen Sinnen haben unsere Bewohnerinnen und Bewohner mit viel Sorgfalt und Liebe selbst gebastelt. Sie sind wunderschön geworden!



## Selbst gestaltete Kunstwerke machen Freude

Zu den Angeboten der Aktivierung gehören neben Bewegung und Gedächtnistraining auch Werk- und Kunstgruppen, in denen man der Kreativität freien Lauf lassen und sich über die entstandenen Kunstwerke freuen kann.

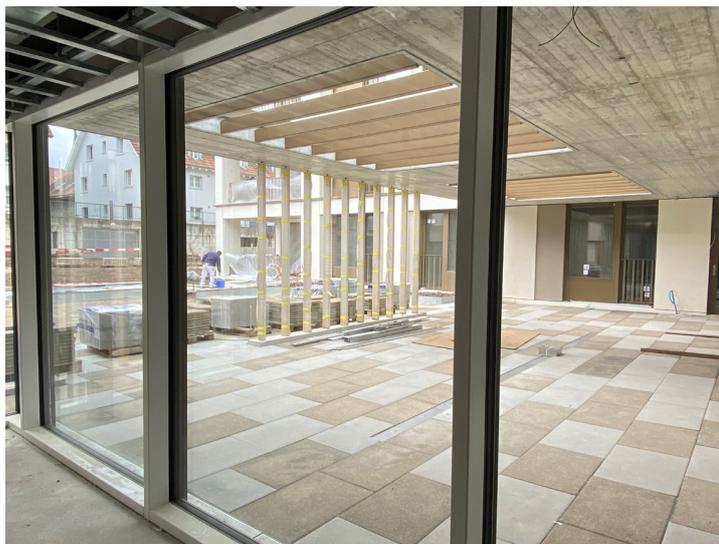


Konzentriert wird in der Werkgruppe an einem Brandbild gearbeitet.

In der Kunstgruppe wurden mit viel Sorgfalt die bunten Eier für das Osterfenster im Foyer (Foto auf der Titelseite) gemalt.

# Impressionen aus dem Innenausbau Haus Feld

Von aussen sieht der Neubau Haus Feld schon fast fertig aus und oft hört man, wann wir denn umziehen... Doch der Eindruck täuscht: Der Innenausbau erfordert noch einige Wochen Arbeit, bis die Räumlichkeiten bezugsbereit sind und im September an die Bauherrschaft übergeben werden können.



Der gedeckte Aussenbereich beim Verbindungsgang, dahinter wird der geschützte Garten angelegt.



Von aussen sieht der Neubau schon fast fertig aus, die Umgebungsarbeiten haben bereits begonnen.



Die Wohnzimmer nehmen langsam Gestalt an - im obersten Stock ist bereits das Parkett verlegt.



In den Korridoren kann man sich trotz der laufenden Arbeiten schon vorstellen, wie es später aussehen wird.



Hier wird dann später die Kücheneinrichtung des Essraumes angeschlossen werden.



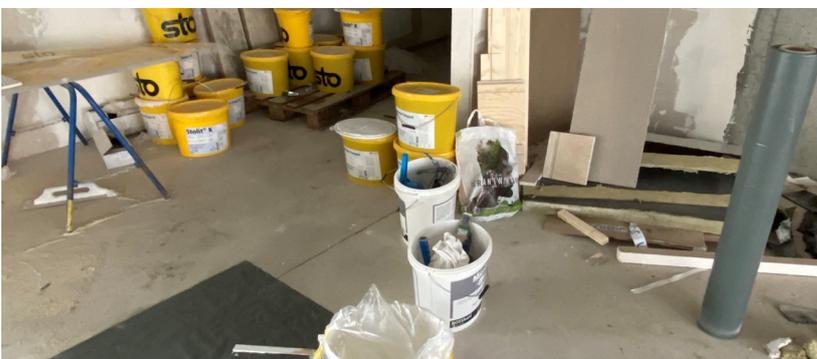
Die beiden Aufenthaltsräume auf jeder Etage verfügen über eine grosse Pergola.



*Da wird die Fotografin, die selbst meist auf hohen Absätzen unterwegs ist, fast ein bisschen neidisch...*



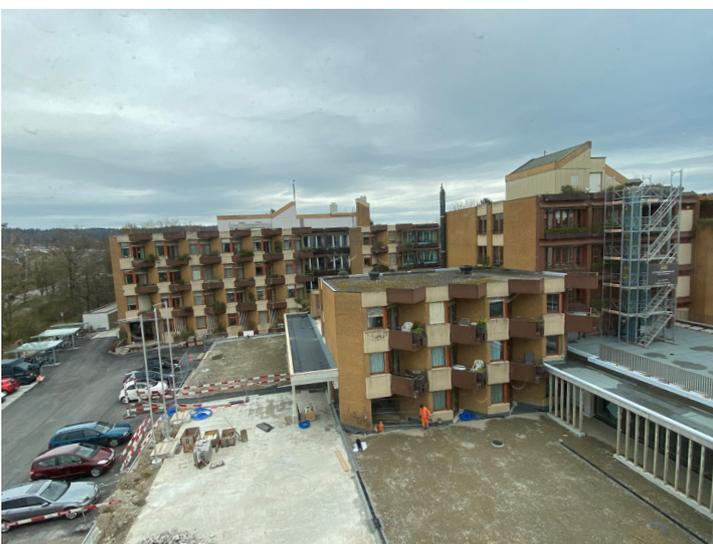
*Der Aktivierungsraum im Verbindungsbau ist lichtdurchflutet und wird den Ausblick in den Garten ermöglichen.*



*Das Treppenhaus ist noch mit Gerüsten gesichert, die Farbkübel und Baumaterialien zeugen davon, dass hier gearbeitet wird.*



*Zwei grosse Lichthöfe bringen Helligkeit in den Kern von Haus Feld.*



*Der Blick von der 3. Etage Haus Feld in Richtung Seuzach bietet einen grossartigen Überblick.*



*Faszinierend - die Aussicht aus der 3. Etage Haus Feld in Richtung Westen.*

## Bewohnende

### Wir begrüßen

4. April  
**Anh Marty**, Seuzach  
6. April  
**Erika Walt-Wehrli**, Seuzach  
7. April  
**Jürg Dietrich Kuhn**, Hettlingen  
8. April  
**Salme Held**, Seuzach  
11. April  
**Peter Bosshard**, Altikon  
**Susanne Bosshard**, Altikon  
13. April  
**Berty Isliker-Steinemann**, Seuzach  
22. April  
**Jolanda Maria Bollhalder-Oderbolz**, Rickenbach

### Wir gratulieren

2. Mai  
**Peter Callegher**, Hettlingen 85 Jahre  
3. Mai  
**Ernst Steiner**, Pfungen 92 Jahre  
4. Mai  
**Ruth Dora Schumacher-Schneider**, Wiesendangen 97 Jahre  
6. Mai  
**Edwin Bollmann**, Neftenbach 91 Jahre

18. Mai  
**Irene Ammann-Glaus**, Seuzach 89 Jahre  
28. Mai  
**Johann Willi Hofstetter**, Dinhard 90 Jahre

### Auf Wiedersehen

27. März  
**Hilde Brandenberger**, Hettlingen  
Austritt  
19. April  
**Mina Stolz-Weishaupt**, Wiesendangen, Austritt

### Wir nehmen Abschied

26. März  
**Lina Hofmann**, Winterthur, verstorben  
27. März  
**Rosa Kobler**, Pfungen, verstorben  
30. März  
**Heinrich Rutschmann**, Wiesendangen, verstorben  
1. April  
**Annemarie Akram-Bader**, Neftenbach, verstorben  
7. April  
**Walter Stolz**, Wiesendangen, verstorben

13. April  
**Elisabeth Müller-Gross**, Seuzach, verstorben  
18. April  
**Margrit Zollinger**, Hettlingen, verstorben

## Mitarbeitende

### Willkommen

1. April  
**Ursula Käss**, dipl. Pflegefachfrau HF, AH  
1. Mai  
**Deborah Just**, Fachfrau Betreuung, WG 2  
18. Mai  
**Erika Roster**, Mitarbeiterin Hotellerie Pflege, WG 1

### Auf Wiedersehen

31. Mai  
**Sandra Pletscher**, dipl. Pflegefachfrau HF, AH  
**Kathrin Jasper**, stv. Teamleiterin Pflege, WG 1  
**Claudia Bürke**, Fachfrau Gesundheit, AH

## Langsam nimmt der Zugang wieder Form an

Lange Monate war es eine immer neue Herausforderung, den aktuellen Zugang zum Haupteingang zu finden: Die provisorische Brücke, der verwinkelte Holzbretter-Steg und dazwischen auch immer wieder mal roher Kiesbelag oder Erde bleiben uns allen wohl noch lange in Erinnerung. Durch die Erfahrungen bescheiden geworden, sind wir mit der derzeitigen Situation schon zufrieden – und freuen uns sehr darauf, wenn in wenigen Wochen der obere Teil des Vorplatzes ganz fertig werden soll und die neue Beschriftung nachts leuchtet.

